

14ten September, den überraschenden Anblick des unübersehbaren Moskau's. An der Barriere der Stadt wendete sich Grouchy's Reiterkorps links, zog an schönen Landhäusern vorüber und lagerte, kaum eine Stunde weit von der Stadt, auf einem Rasenplaz an der Straße nach Dmitrow. Der Anblick des Ueberflusses und des Reichthums der Felder erquickte die Augen und Herzen der erschöpften, durch ein Unmaß von Beschwerden und Entbehrungen jeder Art physisch und moralisch abgestumpften Krieger. Diese Freude wurde jedoch durch dunkle Ahnungen des nah bevorstehenden Geschicks und durch dumpfe Gerüchte verkümmert.

Die Regimenter mußten sogleich ihren Bedarf anzeigen, erhielten aber nichts und sahen sich wieder in der traurigen Nothwendigkeit, von geraubten Früchten und dem Fleische des aufgetriebenen Viehes leben zu müssen.

Das sächsische leichte Reiter-Regiment Prinz Albrecht veränderte mit der Division Chastel sein Lager. Es bewachte bis zum 20sten September an der Straße nach Petersburg (ungefähr eine Stunde von der Hauptstadt) vor einem Walde, während dem Napoleons Garden jede Art von Greuel in Moskau verübten, das, sammt seinen unermesslichen Reichthümern, ein Raub der Flammen ward, bei deren Schimmer sich, des Nachts, in weiter Ferne selbst, jeder Schriftzug unterscheiden ließ. An des Feindes Dasein schien niemand zu denken und derselbe, wie durch einen Zauberschlag, verschwunden zu seyn. Denen außerhalb der Stadt stehenden Truppen wurde von dem Ueberflusse, in welchem dort die Garden schwelgten, nur sehr wenig zu Theil und sie durften erst dann, als sich fast nichts mehr retten ließ, die unergiebigte Nachlese halten.

Neben den Gerüchten, von Unterhandlungen mit dem Feinde und der Nähe des Friedens, ward so manche Hindeutung auf die baldige Wiederkehr der unterbrochenen Feindseligkeiten bemerklich. Plötzlich erhielt am